



MANAGERKREIS
DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

Pressemitteilung

Stark mit Quote: Managerkreis fordert klare Vorgaben für Frauen in Vorständen

Der Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung fordert eine Trendwende bei der Besetzung von Frauen in Vorständen und unterstützt daher die aktuelle Gesetzesvorlage von Franziska Giffey und Christine Lambrecht. Spürbaren Fortschritt bei der Gleichstellung in Großkonzernen wird es nur mit klaren Vorgaben und Quoten geben.

Frauen sind in Vorständen und Aufsichtsräten weiterhin stark unterrepräsentiert. Unternehmerische Selbstverpflichtungen haben bislang keine Trendwende gebracht. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass nur verbindliche Regelungen zu deutlichen Verbesserungen führen. Der Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung hat dazu ein Impulspapier vorgelegt. Klaas Hübner, Unternehmer und Sprecher des Managerkreises, betont die gesamtwirtschaftliche Bedeutung: *„Wir dürfen nicht die Hälfte unserer Talente brachliegen lassen und deswegen ist eine Quotenregelung im Sinne der deutschen Wirtschaft.“*

Die Autorinnen des Impulspapiers fordern die Einführung einer Quote im Sinne der aktuellen Gesetzesvorlage. Dazu Petra Rossbrey, langjährige Geschäftsführerin eines Tochterunternehmens der Fraport Frankfurt und Mitglied im Vorstand des Managerkreises: *„Der Maßstab für die Besetzung von Führungspositionen ist immer noch das männliche Ideal – Frauen werden oft ausgeschlossen, bevor sie ihre Leistung beweisen können. Das kann eine Quote ändern.“* Die aktuelle Gesetzesvorlage von Familienministerin Franziska Giffey und Justizministerin Christine Lambrecht legt eine Mindestbesetzung von Frauen in Vorständen börsennotierter und mitbestimmter Unternehmen fest: Bei mehr als vier Mitgliedern im Vorstand muss ab der nächsten Neubesetzung im Gremium mindestens eine Frau vertreten sein.

Von allein bewegt sich zu wenig. Dabei liefert der Blick in die Politik, in andere Länder und in die Wissenschaft gute Argumente für divers besetzte Teams. Beate Kummer, selbständige Unternehmerin und Mitglied im Vorstand des Managerkreises, ergänzt: *„Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien zeigen, dass gemischte Teams erfolgreicher arbeiten und sich vorteilhaft für die Unternehmensperformance auswirken“.*

Die Quote wird helfen, das gesamte Potenzial unserer Führungskräfte zum Erfolg der Unternehmen zu nutzen. Fortschritt wird es hier nur mit klaren Vorgaben geben.

**Positionspapier des Managerkreises der Friedrich-Ebert-Stiftung
„Stark mit Quote –
Unternehmenserfolg durch erfolgreiche Frauen im Vorstand“**

<http://www.fes.de/cgi-bin/gbv.cgi?id=16264&ty=pdf>

Podcast Folge 4 „Stark mit Quote“ der Managerkreis Impulse

<https://soundcloud.com/managerkreis/mk04-stark-mit-quote-unternehmenserfolg-durch-erfolgreiche-frauen-im-vorstand>

**Die Autorinnen sind Mitglieder im Vorstand
des Managerkreises der Friedrich-Ebert-Stiftung:**

Katrin Rohmann

ist selbständige Wirtschaftsprüferin und war langjährige Partnerin bei Deloitte Deutschland

Dr. Beate Kummer

ist Diplom-Chemikerin, Fachtoxikologin, Umweltautorin, Hochschul-Dozentin und Geschäftsführende Gesellschafterin Kummer: Umweltkommunikation GmbH; Mitglied im Vorstand des Managerkreises NRW

Petra Rossbrey

war Geschäftsführerin der Gesellschaft für Cleaning Services mbH & Co. Airport Frankfurt/Main KG und ist ehrenamtliche Vorsitzende des Präsidiums der Arbeiterwohlfahrt Frankfurt; Mitglied im Vorstand des Managerkreises Rhein-Main

Bei Rückfragen / Interviewanfragen wenden Sie sich gerne per E-Mail oder telefonisch an:
Frau Marei John-Ohnesorg, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Managerkreises der
Friedrich-Ebert-Stiftung. E-Mail: marei.john@fes.de, Tel: 030-26935-7051.